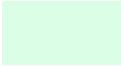
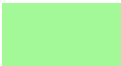







Hintergrundwerte (90er-Perzentile) für Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK₁₆) im Oberboden stofflich gering beeinflusster Böden Schleswig-Holsteins

PAK₁₆ in µg/kg TM

Die Gehaltsgrenzen entsprechen den Perzentilen des Gesamtdatensatzes (ohne Waldauflagen):

	bis 158	(≤50er)
	> 158 - 332	(>50er - ≤75er)
	> 332 - 830	(>75er - ≤90er)
	> 830 - 1485	(>90er - ≤95er)
	> 1485	(> 95er)
	Siedlung	
	Binnengewässer	

Die Karte zeigt die Verbreitung der 90er-Perzentile der Auswertungsklassen in Schleswig-Holstein. Die Perzentile des Gesamtdatensatzes (ohne Waldauflagen) bestimmen die Gehaltsgrenzen.

Bei Betrachtung der räumlichen Verteilung der PAK₁₆-Gehalte in Schleswig-Holstein lassen sich, bezogen auf die 90er-Perzentile, vor allem die An- und Niedermoore mit erhöhten PAK₁₆-Gehalten (braun) erkennen.

Deutlich wird auch, dass Böden unter Grünlandnutzung der alten Marschen wie auch im Östlichen Hügelland durch leicht überdurchschnittliche Werte (ocker) auffallen. Ackerbaulich genutzte Böden der Marschen, der Hohen Geest und des Östlichen Hügellandes hingegen weisen tendenziell geringere PAK₁₆-Gehalte (grün bis gelb) auf als der Gesamtdatensatz.

Die Verteilung der PAK-Gehalte in den Böden des Landes Schleswig-Holstein wird dort offensichtlich durch die beiden Nutzungen Acker und Grünland und die mit der Ackernutzung einhergehende Verdünnung eingetragener Stoffe gesteuert.

[Kurzinformationen zur statistischen Auswertung und zur Darstellung](#)

[Weitere Informationen sind dem Kapitel 4.1 "Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe \(PAK\)" des Berichtes](#)

„Hintergrundwerte stofflich gering beeinflusster Böden Schleswig-Holsteins“ zu entnehmen.